

Einladung zum N_Denk_mal: Soziale Gerechtigkeit im Rahmen der Großen Transformation am Beispiel des Strukturwandels im Rheinischen Revier

Diskussionsveranstaltung | 08. Juli 2019 | 16.00-20.00 Uhr | Ratssaal Eschweiler



Die am 6. Juni 2018 von der Bundesregierung eingesetzte **Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung** hat am 26. Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt. Darin wurde unter anderem empfohlen, dass die letzten Kohlekraftwerke spätestens bis 2038, optional aber auch schon früher abgeschaltet werden. Denn wie im Oktober 2018 der wissenschaftliche Sonderbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) wiederholt betont hat, gilt es jedes Zehntelgrad globale Erdüberhitzung zu verhindern, um die existentiellen Folgen der Klimakrise für Mensch und Umwelt zu begrenzen. Des Weiteren wurden im Bericht der Kohlekommission Strukturhilfen von 40 Milliarden Euro für die vom Kohleausstieg betroffenen Regionen in den kommenden 20 Jahren bewilligt. Diese Strukturhilfen sollen einen Wandel zu **zukunftsfähigen Lebens- und Wirtschaftsmodellen in den Regionen** ermöglichen und dafür eingesetzt werden, den Strukturwandel sozial gerecht zu gestalten.

In Bezug auf den Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier setzen sich bereits verschiedene Akteursgruppen für eine **sozial gerechte Ausgestaltung** ein – zum Beispiel die Kommunen, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Umweltverbände und Kirchen. Denn soziale Gerechtigkeit ist Antrieb und Voraussetzung für einen erfolgreichen Strukturwandel im Rheinischen Revier und sollte dabei aktuelle und **lokale sowie globale, klimapolitische und generationsübergreifende Perspektiven** auf Gerechtigkeit integrieren. Daher wird in dieser Veranstaltung der Dialog zwischen im Strukturwandel im Rheinischen Revier involvierten Akteursgruppen gefördert und über gemeinsame Lösungen und Zuständigkeiten diskutiert.

Diskutieren Sie mit uns am 8. Juli in Eschweiler über dieses hoch relevante Thema!

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 24. Juni 2019**. Wir werden Ihnen bis zum 28. Juni Rückmeldung geben, ob Ihre Anmeldung berücksichtigt werden konnte.

Die Veranstaltung wird von der **Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West** (vertreten durch die Organisationen **Germanwatch e.V.** und der **LAG 21 NRW e.V.**) und dem **zivilgesellschaftlichen Koordinierungskreis Strukturwandel** in Kooperation mit der **Stadt Eschweiler** organisiert.

PROGRAMM

Zeit	Inhalt						
15:30	Anmeldung und Empfangs-Kaffee						
16:00	<p>Kurze Begrüßung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rudi Bertram, Stadt Eschweiler - Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW e.V./RENN.west - Andreas Büttgen, Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel <p>Auf den Punkt gebracht – worum geht es eigentlich? Gegenüberstellung zweier Perspektiven von Betroffenen aus der Region</p>						
16:20	<p>Impuls „Ökologisch nachhaltiger Strukturwandel am Beispiel des BMU-Förderprogramms <i>KoMoNa</i>“</p> <p>Ulrich Weidemann <i>Referatsleiter Grundsatzfragen und übergreifende Angelegenheiten der Umweltpolitik, BMU</i></p>						
16:35	<p>Einführungsvortrag Soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung: Von lokalen Gerechtigkeitsfragen im Strukturwandel des Rheinischen Reviers hin zu internationalen Gerechtigkeitsfragen der Klimakrise</p> <p>Pirmin Spiegel <i>Geschäftsführer MISEREOR</i></p>						
17:05	<p>4 moderierte Dialogforen zum Austausch:</p>						
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 45%; padding: 5px;"> <p>A) Global nachhaltige Kommune Eschweiler <i>Soziale Gerechtigkeit im Strukturwandelprozess aus Sicht der Kommunen vor Ort</i></p> </td> <td style="width: 55%; padding: 5px;"> <p><i>Vorstellung und Diskussion anhand der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Eschweiler</i></p> <p>Jan Schuster <i>Nachhaltigkeitsmanager der Stadt Eschweiler</i></p> <p>Moderation: Dr. Klaus Reuter <i>LAG 21 NRW e.V./RENN.west</i></p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>B) Generationengerechtigkeit <i>Generationengerechtigkeit & Klimagerechtigkeit – was hat das Rheinische Revier damit zu tun?</i></p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p><i>Impuls von Vertreter*innen der „Fridays for Future“-Bewegung und Diskussion</i></p> <p>Sebastian Schick <i>Fridays for Future Aachen</i></p> <p>Moderation: Stefan Rostock <i>Germanwatch e.V./RENN.west</i></p> </td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"> <p>C) Revierperspektiven Rheinland: Gutes Leben – Gute Arbeit <i>Soziale Gerechtigkeit im Strukturwandelprozess aus Sicht der Zivilgesellschaft vor Ort</i></p> </td> <td style="padding: 5px;"> <p><i>Impuls und Diskussion zum Strukturwandelkonzept des Zivilgesellschaftlichen Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p> <p>Antje Grothus <i>Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p> <p>Moderation: Andreas Büttgen <i>Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p> </td> </tr> </table>	<p>A) Global nachhaltige Kommune Eschweiler <i>Soziale Gerechtigkeit im Strukturwandelprozess aus Sicht der Kommunen vor Ort</i></p>	<p><i>Vorstellung und Diskussion anhand der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Eschweiler</i></p> <p>Jan Schuster <i>Nachhaltigkeitsmanager der Stadt Eschweiler</i></p> <p>Moderation: Dr. Klaus Reuter <i>LAG 21 NRW e.V./RENN.west</i></p>	<p>B) Generationengerechtigkeit <i>Generationengerechtigkeit & Klimagerechtigkeit – was hat das Rheinische Revier damit zu tun?</i></p>	<p><i>Impuls von Vertreter*innen der „Fridays for Future“-Bewegung und Diskussion</i></p> <p>Sebastian Schick <i>Fridays for Future Aachen</i></p> <p>Moderation: Stefan Rostock <i>Germanwatch e.V./RENN.west</i></p>	<p>C) Revierperspektiven Rheinland: Gutes Leben – Gute Arbeit <i>Soziale Gerechtigkeit im Strukturwandelprozess aus Sicht der Zivilgesellschaft vor Ort</i></p>	<p><i>Impuls und Diskussion zum Strukturwandelkonzept des Zivilgesellschaftlichen Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p> <p>Antje Grothus <i>Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p> <p>Moderation: Andreas Büttgen <i>Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p>
<p>A) Global nachhaltige Kommune Eschweiler <i>Soziale Gerechtigkeit im Strukturwandelprozess aus Sicht der Kommunen vor Ort</i></p>	<p><i>Vorstellung und Diskussion anhand der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Eschweiler</i></p> <p>Jan Schuster <i>Nachhaltigkeitsmanager der Stadt Eschweiler</i></p> <p>Moderation: Dr. Klaus Reuter <i>LAG 21 NRW e.V./RENN.west</i></p>						
<p>B) Generationengerechtigkeit <i>Generationengerechtigkeit & Klimagerechtigkeit – was hat das Rheinische Revier damit zu tun?</i></p>	<p><i>Impuls von Vertreter*innen der „Fridays for Future“-Bewegung und Diskussion</i></p> <p>Sebastian Schick <i>Fridays for Future Aachen</i></p> <p>Moderation: Stefan Rostock <i>Germanwatch e.V./RENN.west</i></p>						
<p>C) Revierperspektiven Rheinland: Gutes Leben – Gute Arbeit <i>Soziale Gerechtigkeit im Strukturwandelprozess aus Sicht der Zivilgesellschaft vor Ort</i></p>	<p><i>Impuls und Diskussion zum Strukturwandelkonzept des Zivilgesellschaftlichen Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p> <p>Antje Grothus <i>Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p> <p>Moderation: Andreas Büttgen <i>Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel</i></p>						

	<p>D) Partizipationsmöglichkeiten im Strukturwandelprozess <i>Partizipation als Baustein für das Gelingen eines sozial gerechten Strukturwandels</i></p>	<p><i>Impuls und Diskussion zu Partizipationsempfehlungen im Kommissionsbericht und Partizipationsmöglichkeiten im Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier</i></p> <p>Julia Reinermann <i>Kulturwissenschaftliches Institut Essen</i> Moderation: N.N. <i>Germanwatch e.V./ RENN.west</i></p>
18:15	Pause mit Häppchen	
18:45 Uhr	<p>Podiumsdiskussion zur Frage: Wie ist ein lokal und global gerecht gestalteter Strukturwandel möglich? (ca. 45 min).</p> <p>Im zweiten Teil (ca. 30 min) Fischbowl-Diskussion zur Einbindung der Teilnehmenden und Themen aus den Dialogforen.</p> <p>Podium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rudi Bertram, SPD <i>Bürgermeister Stadt Eschweiler</i> ▪ Dorothee Häußermann <i>Freiberufliche Referentin u. Autorin in der Klimagerechtigkeits- und Degrowth-Bewegung</i> ▪ Thomas Hartmann <i>Gewerkschaftssekretär der DGB-Region NRW Süd-West</i> ▪ Raphael Jonas <i>Geschäftsführer der Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie, IHK Aachen</i> ▪ Pirmin Spiegel <i>Geschäftsführer MISEREOR</i> ▪ Antje Grothus <i>Zivilgesellschaftlicher Koordinierungskreis Strukturwandel</i> <p>Moderation: Alexander Thamm</p>	
20:00 Uhr	<p>Ausklang und Get-Together Raum für Austausch und Vernetzung, Ausklang des Abends bei Getränken</p>	

Zielsetzung

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Akteure aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, die sich mit unterschiedlichen Perspektiven für soziale Gerechtigkeit einsetzen, in einen Dialog über Herausforderungen und Lösungsansätze für einen erfolgreichen Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier zu bringen. Dazu werden unterschiedliche Positionen vorgestellt, Gemeinsamkeiten aufgezeigt und vielversprechende Lösungsansätze sowie notwendige Schritte zu deren Umsetzung diskutiert. Darüber hinaus werden Bezüge zur Agenda 2030 in der Diskussion um Strukturwandel und Soziale Gerechtigkeit aufgezeigt. Hauptaugenmerk soll in den Diskussionen auf dem geteilten Anliegen der sozialen Gerechtigkeit liegen.

Zielgruppen

Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung sowie interessierte Bürger*innen aus der Region sind eingeladen.

Über RENN.west

Die Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west) ist ein Netzwerk aus Nachhaltigkeitsakteuren in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, das Ende 2016 mit der Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zusammen mit drei weiteren Netzwerken (RENN.nord, RENN.süd, RENN.mitte) gegründet wurde. Das Netzwerk fördert den Wissensaustausch zu Agenda 2030 und Nachhaltigkeitsstrategien in Deutschland und die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele auf regionaler Ebene, vernetzt Akteure für eine sozial-ökologische Transformation und entwickelt die politischen Rahmenbedingungen für eine Nachhaltige Entwicklung Deutschlands weiter.

Website: www.renn-netzwerk.de/west

Über den zivilgesellschaftlichen Koordinierungskreis Strukturwandel

Im Koordinierungskreis Strukturwandel haben sich im Jahr 2018 Vertreter*innen von über zwanzig Organisationen der Zivilgesellschaft zusammengefunden, um Ideen für einen Strukturwandel im Rheinischen Revier zu entwickeln. Entstanden ist so das Konzept „[Lebensraum Rheinisches Revier – gutes Leben und gute Arbeit](#)“. Anhand von acht Leitlinien wird darin eine Vision entworfen, die auf der Vernetzung wesentlicher Bereiche unseres Lebens basiert. Der Strukturwandel wird dabei als Chance verstanden, das Rheinische Revier für die Zukunft so aufzustellen, dass ein gutes und nachhaltiges Leben in Einklang mit den im Pariser Klimaschutzabkommen definierten Zielen möglich ist. Das Konzept basiert auf einer Vernetzung wesentlicher Lebensbereiche und wird anhand von acht Leitlinien beschrieben. Diese behandeln die Themenfelder Energiewirtschaft, Industrieregion, Naturraum, städtische Räume, Mobilität, Bildung, Bürgerbeteiligung sowie Finanzierung/Förderung.

Website: www.revierperspektiven-rheinland.de

Über die Stadt Eschweiler

Eschweiler hat eine lange Tradition als Bergbau-, Energie- und Industriestadt. Damit einher geht ein stetiger Wandel, der die Stadt, die Landschaft und auch die Menschen geprägt hat. In den zurückliegenden Jahrzehnten hat der Braunkohletagebau wie zuvor der Steinkohlenbergbau das Stadtgebiet geformt und zu Wohlstand beigetragen. Der zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen notwendige Ausstieg aus der Braunkohle und der in diesem Zuge stattfindende Strukturwandel ist in Eschweiler daher ein wichtiges Thema für alle Bürger*innen. Damit Eschweiler sich weiterhin positiv entwickelt, muss kommunales Handeln den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Rahmenbedingungen angepasst und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern nachhaltig gestaltet werden. Eschweiler wurde in seinen Bemühungen hierfür im Jahr 2019 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden in der Kategorie der mittelgroßen Städte ausgezeichnet. Außerdem hat Eschweiler als Modellkommune am Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ teilgenommen.

Website: www.eschweiler.de